



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Medienmitteilung

Waldleistungen besser vermarkten!

(Flims, 27. August 2009) Dass sich auch andere Waldleistungen als Holz erfolgreich vermarkten lassen, zeigte das anlässlich der 166. Jahresversammlung in Flims (GR) vom Schweizerischen Forstverein durchgeführte Seminar.

Der Wald erbringt vielfältige Leistungen: Er produziert Holz, bietet Schutz vor Naturgefahren, sorgt für sauberes Trinkwasser und ist wichtig für die Biodiversität und die Erholung der Menschen. Die Bereitstellung dieser Leistungen ist meist mit Kosten verbunden, die die Waldeigentümer mit Erlösen aus dem Holzverkauf, mit Abgeltungen und Finanzhilfen von Bund und Kantonen sowie insbesondere auch mit eigenen Zuschüssen decken. Erst vereinzelt verkaufen die Waldeigentümer und Waldeigentümergehen Güter und Dienstleistungen aus ihrem Wald, welche nicht aus eigentlichen Holzprodukten bestehen.

Da die Menschen immer mehr Freizeit haben und sie vermehrt nach «wahren Werten», wie die Natur sie bieten kann, suchen, werden die Nichtholzleistungen des Waldes in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Es ist daher naheliegend, dass die Waldeigentümer diese Nichtholzleistungen rationell bereitstellen und gewinnbringend vermarkten möchten.

Nicht alle Leistungen finden aber einen Markt und damit zahlungsbereite Käufer. Welche Grundsätze zu beachten sind, welche Herausforderungen und Möglichkeiten überhaupt bestehen, damit befasste sich das heute anlässlich der 166. Jahresversammlung in Flims (GR) vom Schweizerischen Forstverein durchgeführte Seminar. Prof. Dr. Willi Zimmermann von der ETHZ zeigte dazu den rechtlichen und politischen Rahmen und den sich daraus ergebenden Spielraum für die Vermarktung auf. PD Dr. Roland Olschewski (Eidgenössische Forschungsanstalt WSL) präsentierte grundsätzliche Überlegungen zur Vermarktbarkeit von Nichtholzwaldleistungen. André Gisler (Geschäftsführer von Flims Laax Falera Tourismus AG) verdeutlichte, dass für eine erfolgreiche Vermarktung von Tourismusdestinationen der Wald von grösster Bedeutung ist, auch wenn die erzielte Wertschöpfung nicht unbedingt bis zu den Forstbetrieben fliesst. Österreich, bei uns vor allem für seine innovative und schlagkräftige Holzketten bekannt, macht sich auch für die Vermarktung von Nichtholzwaldleistungen stark. Dr. Johannes Schima (Lebensministerium Österreich) stellte die diesbezüglichen staatlichen Initiativen vor. Er betonte, dass zudem viele Waldeigentümer selber und erfolgreich die Initiative zur Inwertsetzung von Nichtwaldholzleistungen ergriffen hätten.

Die präsentierten Fallbeispiele aus Flims, Biel und St. Gallen machten den rund 125 Seminarteilnehmern auch Mut: Verschiedene Schweizer Forstbetriebe vermarkten Nichtholzleistungen des Waldes bereits heute erfolgreich. Dazu sind aber einige Grundsätze zu beachten: Es gilt, individuell auf den jeweiligen Kunden zugeschnittene Dienstleistungspakete zu schaffen, für welche dieser dann auch zu bezahlen bereit ist. Dafür sind Unternehmergeist, Kreativität und ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Kunden gefragt. Oft ist es auch nötig, dass Waldeigentümer oder Forstbetriebe Partnerschaften mit anderen Interessengruppen eingehen, um zählbare Ergebnisse zu erreichen. Nicht zu vergessen ist, dass sich die Forstbetriebe mit der Vermarktung von Nichtholzleistungen des Waldes aus ihrer Abhängigkeit vom Holzmarkt lösen können und Goodwill schaffen, der dem Wald im politischen Prozess wieder zugute kommt.

Die Vermarktung von Nichtholzwaldleistungen ist einer von sechs Programmpunkten der walddpolitischen Agenda, welche der Schweizerische Forstverein dieses Jahr verabschiedet hat (vgl.

[www.forstverein.ch/verein/position_sfv/SZF_160_\(2009\)_4_walddpolagenda.pdf](http://www.forstverein.ch/verein/position_sfv/SZF_160_(2009)_4_walddpolagenda.pdf)).

Mitgliederversammlung

An der statutarischen Mitgliederversammlung wurde Jean-Christophe Clivaz für den zurücktretenden Frédéric Schneider in den Vorstand gewählt. Clivaz ist Kreisförster im Unterwallis. Zudem wurde Jean-Jacques Thormann, Studiengangleiter an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in den erweiterten Vorstand gewählt.

Telefon für Rückfragen

Adrian L. Meier-Glaser, Präsident Schweizerischer Forstverein, 079 222 4503

Fotos

- Regierungsrat Stefan Engler (GR) eröffnet das Seminar „Erfolgreiche Vermarktung von Waldleistungen“ des Schweizerischen Forstvereins vom 27. August 2009 in Flims.
- Jean-Christophe Clivaz (rechts) und Frédéric Schneider: das neue und das scheidende Vorstandsmitglied des Schweizerischen Forstvereins.

Schweizerischer Forstverein

Der Schweizerische Forstverein (SFV) setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1843 für die Erhaltung des Waldes und seiner Leistungen ein, damit auch künftige Generationen ihn vielfältig nutzen können. Die Mitgliedschaft beim SFV steht allen interessierten Waldfachleuten offen. Der Verein zählt heute 900 Mitglieder.

www.forstverein.ch